

# Lernendenstatistik 2024



## Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Statistik der Schulaustretenden 2020 bis 2024	3
2. Statistik der Lehrverhältnisse (EFZ, EBA) 2020 bis 2024	4
3. EBA-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Berufsattest) 2020 bis 2024	5
4. EFZ-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) 2020 bis 2024	6
5. Berufsabschluss für Erwachsene (BAE) 2020 bis 2024	7
5.1 Anzahl Erwachsene in Ausbildung der bevorzugten Berufe 2021 bis 2024	7
6. Lehrvertragsauflösungen	8
6.1 Auflösungsgründe 2020 bis 2024	9
6.2 Lehrvertragsauflösungen nach Berufsfelder 2024	10
6.3 Anzahl Auflösungen nach Berufsfelder im Mehrjahresvergleich 2021 bis 2024	11
7. Massnahmen zur Förderung der betrieblichen Ausbildungsqualität und zur Senkung der Lehrvertragsauflösungen seitens ABMH	12
8. Anzahl 16-jährige Personen im Kanton Solothurn	14

Solothurn, im April 2025

Fragen und Auskünfte:

**Patrick Seiler**

Leiter Abteilung Berufslehren

**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**

Kreuzackerstrasse 1

Postfach

4502 Solothurn

Telefon +41 32 627 28 96

[patrick.seiler@dbk.so.ch](mailto:patrick.seiler@dbk.so.ch)

[abmh.so.ch](http://abmh.so.ch)

## 1. Statistik der Schulaustretenden 2020 bis 2024 (in Prozent)

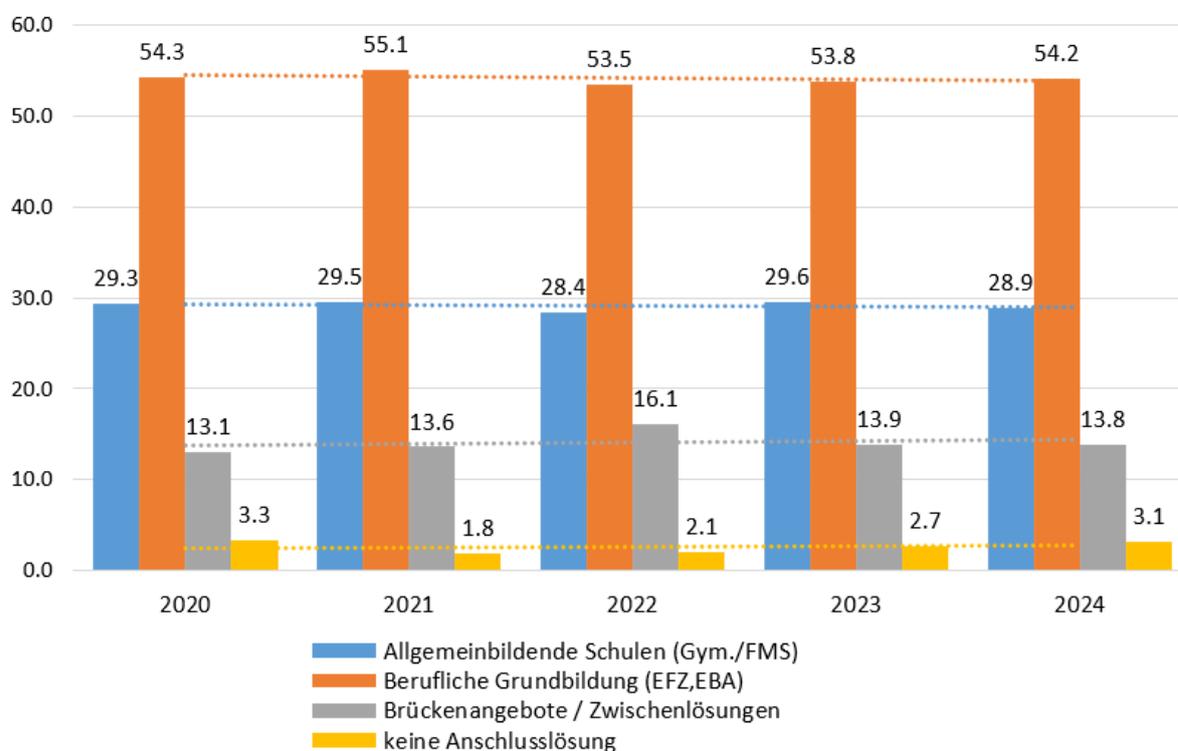


Abbildung 1: Anschlusslösungen der Schulaustretenden von 2020 bis 2024

Gemäss Bildungsstatistik des Kantons Solothurn (BISSO) stellt die berufliche Grundbildung (EFZ, EBA) den wichtigsten Bildungsbereich der nachobligatorischen Schule dar. Ende des Schuljahres 2023/2024 traten insgesamt 54.2 % (1504) der Schülerinnen und Schüler in eine berufliche Grundbildung ein. Bei den Schülern war der Anteil mit Einstieg in eine Berufslehre mit 59.6 % deutlich höher als bei den Schülerinnen mit 48.3 %. 28.9 % (803) der Jugendlichen setzten ihren Bildungsweg am Gymnasium oder an der Fachmittelschule (FMS) fort.

Per letzten Schultag Anfang Juli 2024 hatten 86 Schülerinnen und Schüler (3.1 %) noch keine Anschlusslösung. Erfahrungsgemäss senkt sich dieser Wert aufgrund von Unterstützungsmassnahmen bis zu den Herbstferien noch um zwei Drittel. Zudem genehmigt das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH Lehrverträge jeweils bis Ende September.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass der Zugang zur beruflichen Grundbildung sowie zu den allgemeinbildenden Schulen in den letzten 5 Jahren konstant verlief. Dank verschiedener Unterstützungsmassnahmen (Coaching, Case Management Berufsbildung, Berufsbildungsmarketing und Lehrstellencoaching) konnte auch der Anteil der Jugendlichen ohne direkte Anschlusslösung auf einem tiefen Niveau, jedoch mit leichtem Aufwärtstrend, gehalten werden.

Die Anzahl der Jugendlichen, welche ein Brückenangebot oder eine Zwischenlösung wählten, ist gegenüber dem Vorjahr praktisch identisch. Es gibt unterschiedlichste Gründe, welche eine Zwischenlösung sinnvoll machen, wie zum Beispiel die persönliche Reife, schulische, sprachliche oder soziale Defizite, aber auch fehlende passende Lehrstellenangebote.

Auch im Jahr 2024 war das Angebot an Lehrstellen höher als die Nachfrage. Per Ende August 2024 waren noch 335 offene Lehrstellen im Lehrstellennachweis LENA ([berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch)) ausgeschrieben.

## 2. Statistik der Lehrverhältnisse (EFZ, EBA) 2020 bis 2024

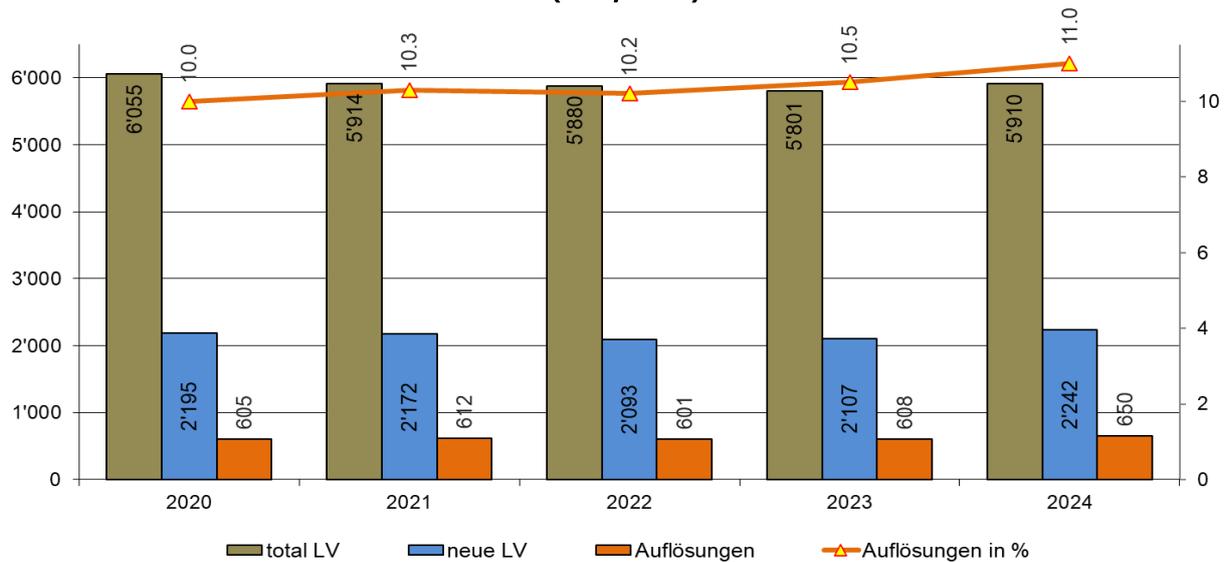


Abbildung 2: Entwicklung der Lehrverhältnisse in den 2-, 3- und 4-jährigen Grundbildungen von 2020 bis 2024 (inkl. Lehrvertragsauflösungen)

Die demographische Entwicklung widerspiegelt sich in der Anzahl der Lehrverhältnisse. Der prognostizierte Anstieg der neuen Lehrverhältnisse ab Schuljahr 2023/2024 hat sich bestätigt. Nach wie vor stellt das ABMH eine erfreulich hohe Ausbildungsbereitschaft seitens der Lehrbetriebe fest. Das Lehrstellenangebot der Lehrbetriebe und der zahlreichen Branchen bleibt insgesamt auf konstantem Niveau, da aktuell sowie auch in den nächsten Jahren in allen Branchen und Berufsfelder Fachkräfte gesucht werden.

Die aktive Zusammenarbeit im Berufsbildungsmarketing mit dem KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn hat sich in den letzten Jahren bewährt. Mit verschiedenen Massnahmen werden die unterschiedlichen Zielgruppen frühzeitig für die zahlreichen Möglichkeiten einer beruflichen Grundbildung sensibilisiert.

Die meisten Lehrverhältnisse, über alle Lehrjahre betrachtet, bestehen in folgenden Berufsfeldern:

Gesamtbestand	2023	2024	Veränderung
Wirtschaft und Verwaltung	745	746	+ 0.1 %
Gesundheit	719	737	+ 2.5 %
Metall und Maschinen	525	539	+ 2.6 %
Detailhandel	424	407	- 4.1 %
Elektrotechnik	410	425	+ 3.6 %
Verkehr und Logistik	383	418	+ 9.1 %
Fahrzeuge	348	356	+ 2.3 %
Natur	290	278	- 4.3 %
Planung Konstruktion	262	254	- 3.1 %
Gastgewerbe	252	260	+ 3.2 %
Gebäudetechnik	253	261	+ 3.2 %
Holz, Innenausbau	249	261	+ 4.8 %
Soziales	207	247	+ 19.3 %
Informatik	244	237	- 3.0 %

Bezogen auf die Neueintritte 2024, welche ebenfalls eine Auswirkung auf den Gesamtbestand haben fallen insbesondere folgende Berufe auf:

Neueintritte	2023	2024	Veränderung
Sanitärinstallateurin EFZ / Sanitärinstallateur EFZ	9	21	+ 133.3 %
Polymechanikerin EFZ / Polymechaniker EFZ	42	62	+ 47.6 %
Fachfrau / Fachmann Betreuung EFZ	80	102	+ 27.5 %
Restaurantangestellte EBA / Restaurantangestellter EBA	5	10	+ 100.0 %
Automobilassistentin EBA / Automobilassistent EBA	13	25	+ 92.3 %
Kauffrau EBA / Kaufmann EBA	10	13	+ 30.0 %
Mechanikpraktikerin EBA / Mechanikpraktiker EBA	17	21	+ 23.5 %

Trotz stetiger Massnahmen zur Förderung der betrieblichen Ausbildungsqualität und zur Senkung der Vertragsauflösungen (siehe Kapitel 7), ist ein Anstieg der Lehrvertragsauflösungen um 0.5 Prozentpunkte zu verzeichnen.

### 3. EBA-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Berufsattest) 2020 bis 2024

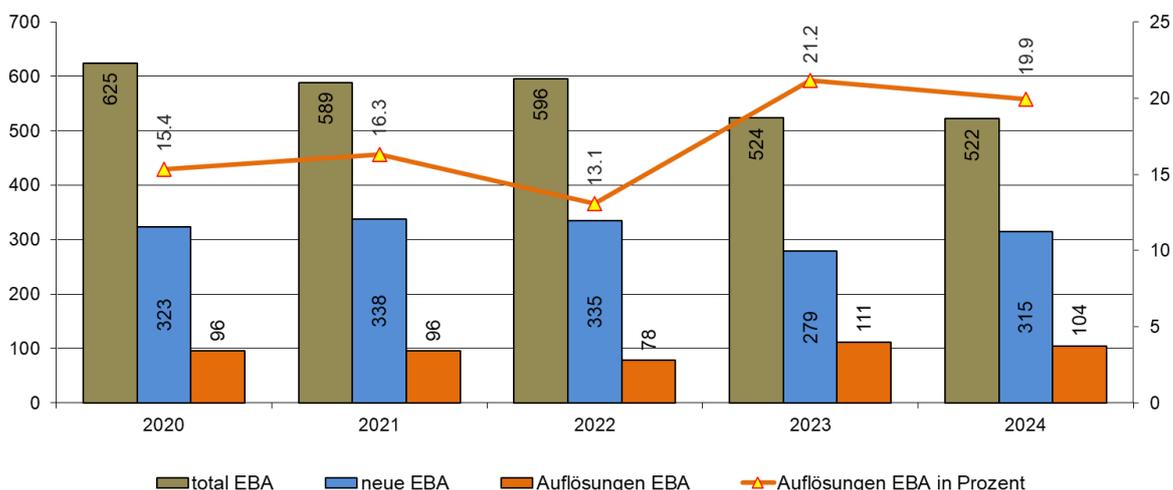


Abbildung 3: Entwicklung der EBA-Lehrverhältnisse von 2020 bis 2024 (inkl. Lehrvertragsauflösungen)

Der Anteil Neueintritte in die zweijährige Grundbildung hat sich seit der Einführung der EBA-Ausbildungen im Jahr 2004 bei rund 15 % (2024 14.0 %) eingependelt und dürfte dem Bedarf und den Möglichkeiten auf dem aktuellen Arbeitsmarkt entsprechen. Auffällig ist, dass die prozentuale Anzahl der Lehrvertragsauflösungen fast doppelt so hoch ist, als bei den EFZ-Ausbildungen. Die häufigsten Auflösungsgründe und die Verteilung der Auflösungen auf die Berufsfelder sind im Detail unter Punkt 6.1 resp. 6.2 ersichtlich.

#### 4. EFZ-Lehrverhältnisse (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) 2020 bis 2024

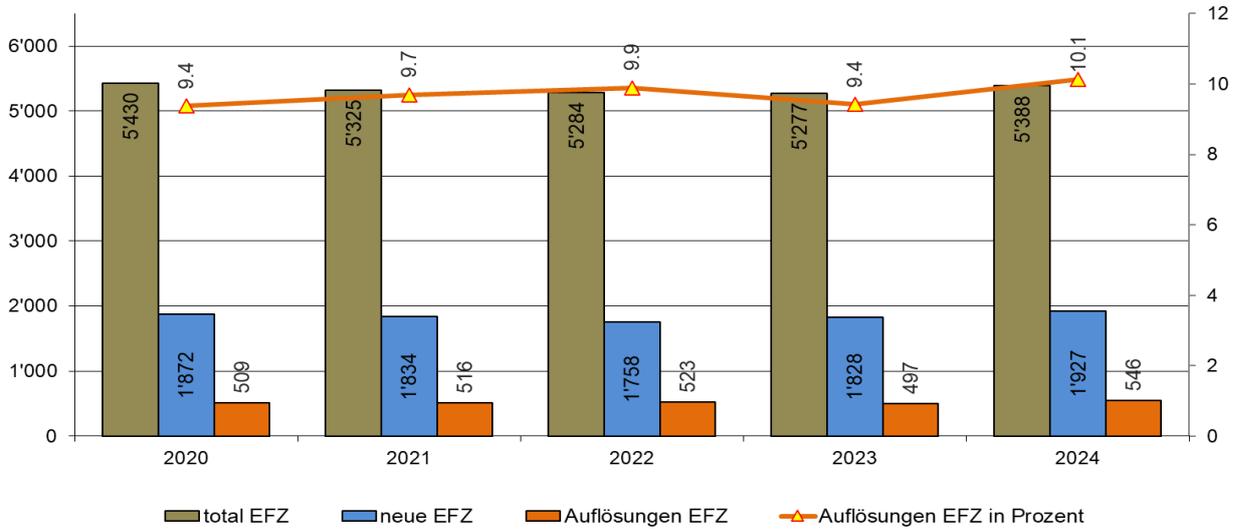


Abbildung 4: Entwicklung der EFZ-Lehrverhältnisse von 2020 bis 2024 (inkl. Lehrvertragsauflösungen)

Die Entwicklung der Lehrverhältnisse in den drei- und vierjährigen Grundbildungen folgt der Demografie. Seit 2023 steigt die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus der Sekundarstufe I wieder leicht an (siehe Abbildung 10). Der prognostizierte Anstieg der neuen Lehrverhältnisse ab Schuljahr 2023/2024 hat sich bestätigt.

Dank dem schweizerischen Bildungssystem stehen den jungen Berufsleuten nach Abschluss der beruflichen Grundbildung viele Wege offen. Weiterbildungen in der höheren Berufsbildung oder, mit der Berufsmaturität, ein Studium an einer Fachhochschule, bieten den Jugendlichen hervorragende Perspektiven. Eine grosse Stärke unserer Berufsbildungssystematik besteht darin, den Transfer zur Praxis stets zu gewährleisten. Somit werden beste Voraussetzungen geschaffen, damit die Berufsleute auf dem Arbeitsmarkt bestehen, Stellen in höheren Positionen einnehmen oder die Übernahme von Betrieben sicherstellen können. Gerade auch im nächsten Jahrzehnt werden aufgrund der Demografie gut ausgebildete Fachkräfte mit entsprechender Expertise in allen Branchen gefragt sein.

## 5. Berufsabschluss für Erwachsene (BAE) 2020 bis 2024

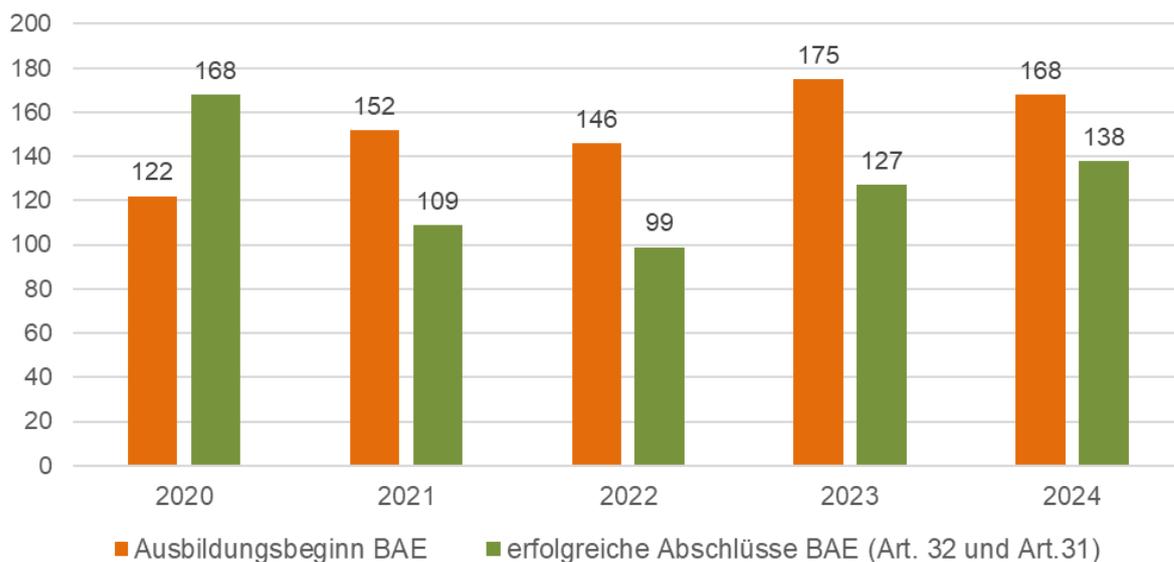


Abbildung 5: Ausbildungsbeginn und Berufsabschlüsse erwachsener Personen (BAE) von 2020 bis 2024

Im Jahr 2024 haben 168 Personen mit der Vorbereitung auf einen Berufsabschluss für Erwachsene begonnen. Wie die nachfolgende Abbildung 6 zeigt, sind in folgenden Berufen die Anzahl der Teilnehmenden in den letzten fünf Jahren auf konstantem bis steigendem Niveau.

### 5.1 Anzahl Erwachsene in Ausbildung der bevorzugten Berufe 2021 bis 2024

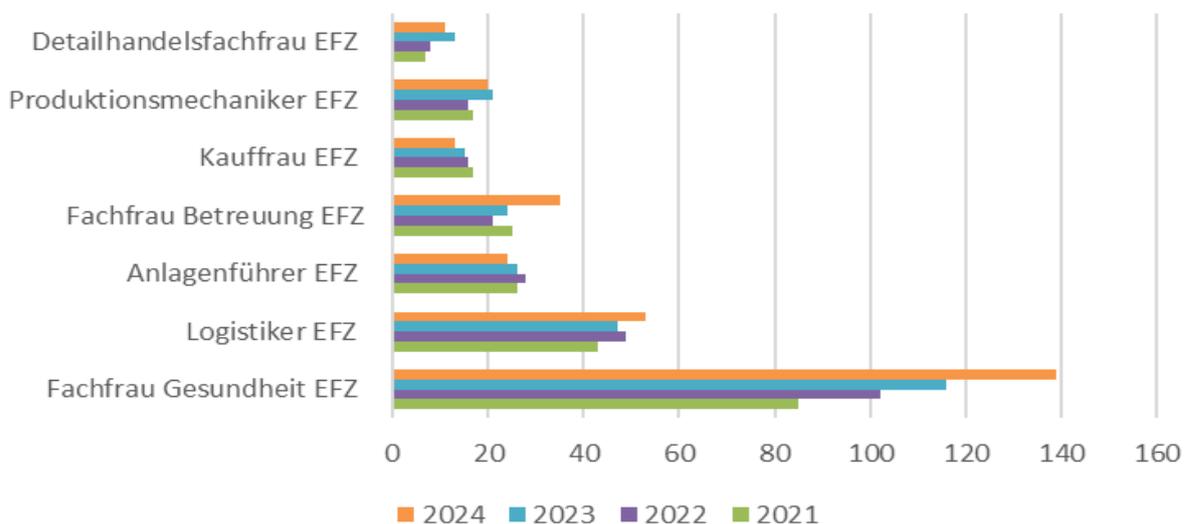


Abbildung 6: In Ausbildung befindliche Erwachsene von 2021 bis 2024

Die erfreulich hohe Anzahl der sich im BAE-Prozess befindenden Personen ist einerseits auf die langjährige gemeinsame Förderung und Sensibilisierung aller Verbundpartner zurückzuführen, andererseits auch auf die seit Jahren im Kanton angebotenen, berufsspezifischen Bildungsgänge mit separaten Klassen für Erwachsene – insbesondere am Erwachsenenbildungszentrum EBZ Olten. Zudem ist es seit einigen Jahren auch im Kanton Solothurn möglich, die Allgemeinbildung dem Berufskundeunterricht vorzuziehen und damit die Ausbildung zeitlich getrennt zu absolvieren. Diese Flexibilisierung kommt insbesondere Interessierten mit Mehrfachbelastung (Familie, Beruf, Ausbildung und Haushalt) entgegen.

Eine weitere sinnvolle Möglichkeit, um sich auf einen Berufsabschluss vorzubereiten, ist das vom Bund unterstützte Angebot «Vorbereitungskurs Grundkompetenzen», welches an beiden Erwachsenenbildungszentren Solothurn und Olten angeboten wird.

Zunehmend stellen auch die Betriebe fest, dass die Förderung des Berufsabschlusses für Erwachsene eine sich lohnende Investition für ihren Fachkräftepool darstellt.

## 6. Lehrvertragsauflösungen

Die Auflösungsquote im Statistikjahr 2024 liegt im Kanton Solothurn bei 11.0 % und ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen, dies trotz einer Vielzahl laufender Massnahmen (vgl. Kapitel 7). Ein wesentlicher Faktor, welcher zu diesem Anstieg führte, ist die Tatsache, dass gegenüber dem Vorjahr markant mehr Lehrvertragsauflösungen (+ 65 %) aus wirtschaftlichen Gründen (Betriebsschliessungen) erfolgten. Alle betroffenen Lernenden fanden durch die aktive Unterstützung der Abteilung Berufslehren innert kurzer Zeit wieder eine Anschlusslösung.

Erfahrungen der Lehraufsicht zeigen, dass sich Spannungen zwischen Lernenden und Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern zu Konflikten ausweiten können. Ein verständnisvoller Umgang mit Lernenden bleibt eine unabdingbare Voraussetzung, um die Ausbildung erfolgreich abschliessen zu können. In gewissen Branchen führt das Überangebot an Lehrstellen dazu, dass die Lehrvertragsauflösungen seitens Lernende angestossen werden, mit dem Wissen, rasch eine Anschlusslösung finden zu können.

Im Zusammenhang mit der Auflösungsquote sind ebenfalls folgende Punkte zu beachten:

- Eine Lehrvertragsauflösung hat selten einen Lehrabbruch zur Folge. Häufig treten die Lernenden in einer direkten Anschlusslösung eine andere Lehrstelle an. Die unmittelbare Wiedereinstiegsquote liegt im Kanton Solothurn bei rund 85 % (Quelle Bundesamt für Statistik).
- Bei Weitem sind nicht alle Lehrvertragsauflösungen problematisch. Bereits ein Wechsel von einer EFZ- zu einer EBA-Ausbildung oder ein Wechsel des Betriebseigentümers führen jeweils zu einer Lehrvertragsauflösung die auch in der Statistik erscheint.
- Problematisch sind diejenigen Fälle, bei denen ein Ausstieg aus dem Berufsbildungssystem droht. Das ABMH unterstützt über verschiedene Begleitmassnahmen (Berufsinspektorat, Case Management Berufsbildung, Vermittlung externer Beratungsstellen) die Suche nach Anschlusslösungen.

## 6.1 Auflösungsgründe 2020 bis 2024

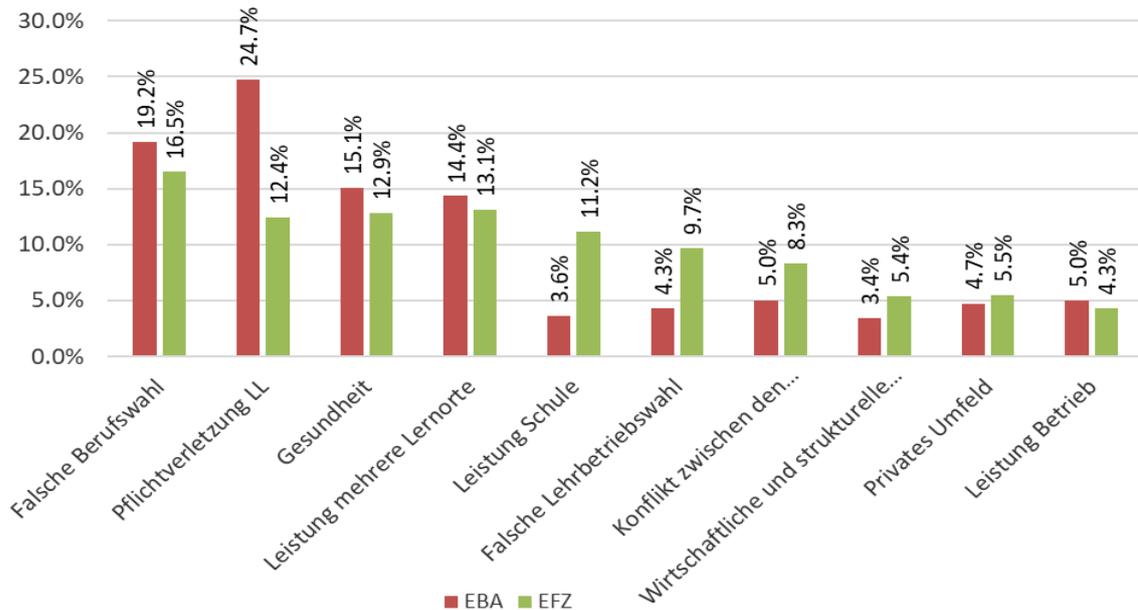


Abbildung 7: Auflösungsgründe bei 2-, 3- und 4-jährigen Grundbildungen von 2020 bis 2024

Die wichtigsten Auflösungsgründe bei den EFZ-Ausbildungen sind nach Häufigkeit falsche Berufswahl, ungenügende Leistungen an mehreren Lernorten sowie Pflichtverletzung der Lernenden. Bei den zweijährigen EBA-Berufslehren waren die häufigsten Auflösungsgründe Pflichtverletzung der Lernenden, gefolgt von falscher Berufswahl und ungenügenden Leistungen an mehreren Lernorten. Der Hauptgrund bei ungenügenden Leistungen in EBA-Lehren liegt oft bei noch ungenügenden Deutschkenntnissen. Ebenfalls stellt die handlungskompetenzorientierte Ausbildung die Lernenden vor Herausforderungen (Vernetzung Theorie Praxis, selbstständig orientiertes Lernen, Digitalisierung).

Generell wird festgestellt, dass die psychische Belastung der Jugendlichen weiterhin zunimmt. Rund 14 % der Lehrvertragsauflösungen sind auf gesundheitliche Probleme zurückzuführen. Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass die betroffenen Jugendlichen nach einem Unterbruch oft wieder in die berufliche Grundbildung einsteigen.

Die vorliegende Abbildung unterstreicht die Wichtigkeit des Berufswahlprozesses und des Selektionsverfahrens. Das Kennenlernen eines Berufes, im Rahmen einer Berufserkundung oder Schnupperlehre, bleibt ein unverzichtbarer Teil dieses Prozesses, der leider aufgrund fehlender Angebote und personeller Ressourcen in den Betrieben oft zu kurz kommt. Die dafür investierte Zeit zahlt sich aber in den meisten Fällen aus, indem während der Lehrzeit weniger Probleme auftreten und es folglich zu weniger Lehrvertragsauflösungen kommt.

## 6.2 Lehrvertragsauflösungen nach Berufsfelder 2024

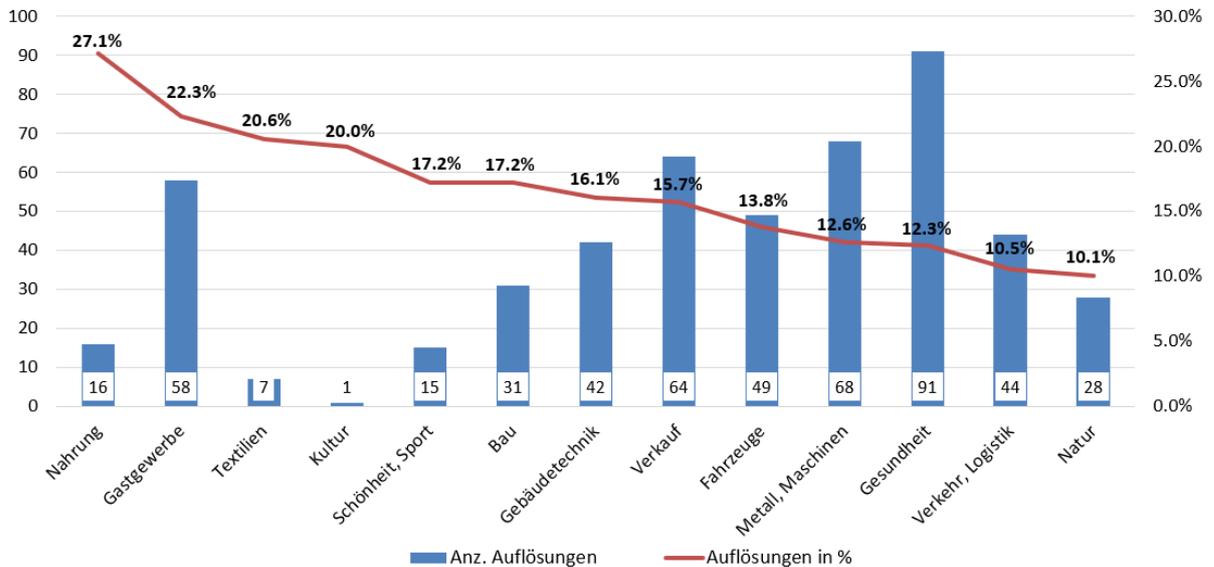


Abbildung 8: Vertragsauflösungen (EBA und EFZ) nach Berufsfelder im Jahr 2024

Die aufgeführten Berufsfelder verzeichneten im Jahr 2024 eine überdurchschnittlich hohe Auflösungsquote. Dabei fallen die Berufsfelder Verkauf, Bau und Gastgewerbe negativ auf, weil sie sowohl in absoluten Zahlen als auch anteilmässig viele Lehrvertragsauflösungen aufweisen.

Das ABMH ist grundsätzlich bestrebt, Berufsverbände (Oda's) in der Umsetzung von Qualitätsförderungsmaßnahmen zur Steigerung der Ausbildungsqualität zu unterstützen. Dabei ist das ABMH aber in erster Linie auf die Unterstützung und personellen Ressourcen der Oda's angewiesen. Diese Qualitätsförderungsmaßnahmen sind langfristig angelegt mit dem Ziel, die Auflösungsquote auf den Solothurner Durchschnittswert zu senken, sowie gleichzeitig die Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen zu erhöhen.

Die von den Oda's erstellten Hilfsmittel zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität (Modell-Lehrgänge, Ausbildungsdokumente, Checklisten, Lerndokumentationen, etc.) können in den Lehrbetrieben noch konsequenter angewendet und umgesetzt werden. Insbesondere digitale Lernplattformen stellen die Lehrbetriebe wie auch die Lernenden teilweise vor grosse Herausforderungen. Ein wichtiger Aspekt in der Ausbildung von Lernenden sind die zeitlichen Ressourcen der Fachpersonen, welche die Ausbildung, Betreuung und Begleitung der lernenden Personen sicherstellen.

### 6.3 Auflösungen nach Berufsfelder im Mehrjahresvergleich 2021 bis 2024

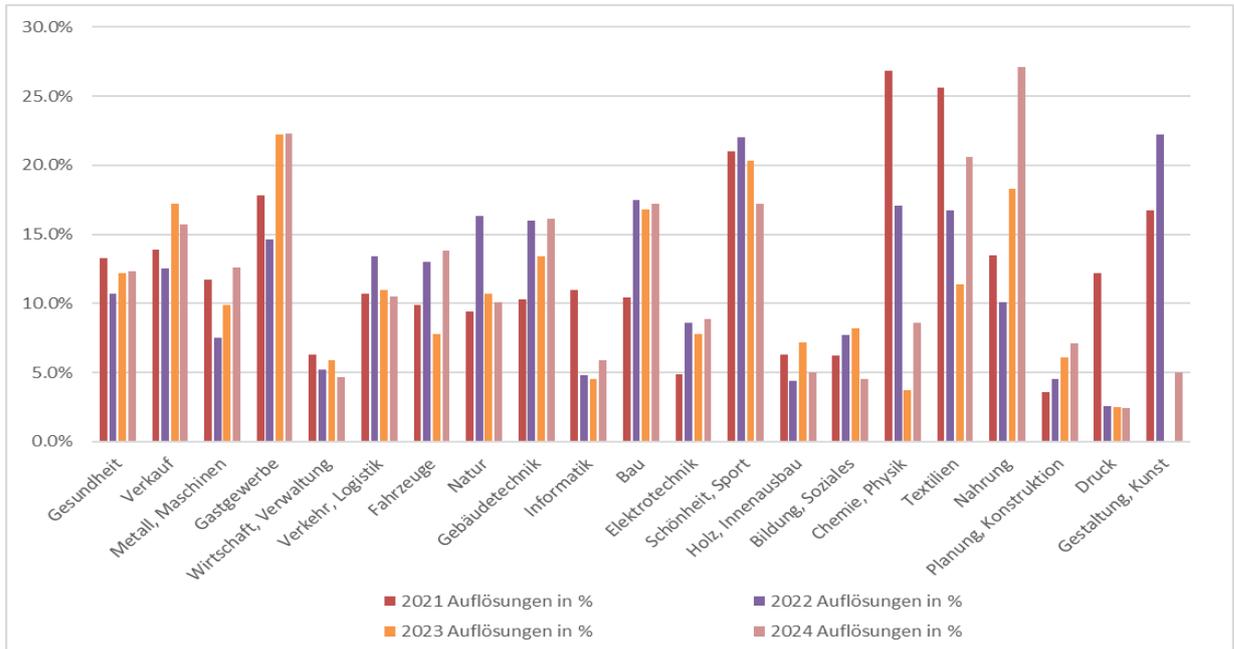


Abbildung 9: Vertragsauflösungen (EBA und EFZ) nach Berufsfelder im Mehrjahresvergleich 2021 bis 2024

Im Mehrjahresvergleich fällt auf, dass insbesondere in den grösseren Berufsfeldern Verkauf und Bau und Gastgewerbe am meisten Lehrverträge aufgelöst wurden und diese, im Verhältnis zur Anzahl Lehrverträge im entsprechenden Berufsfeld, immer über dem jährlichen kantonalen Durchschnittswert aller Berufe lagen (im Jahr 2024 11.0 %). Deutlich unterdurchschnittlich hingegen sind die Auflösungsquoten in den Berufsfeldern Wirtschaft/Verwaltung sowie Bildung/Soziales.

## **7. Massnahmen zur Förderung der betrieblichen Ausbildungsqualität und zur Senkung der Lehrvertragsauflösungen seitens ABMH**

### **Steigerung der Bildungsqualität in ausgewählten Berufsfeldern**

Die Lehraufsicht unterstützt zusammen mit Fachleuten der Berufsverbände Lehrbetriebe in Fragen zur Selektion, Ausbildung sowie Begleitung von Lernenden in schwierigen Situationen mit dem Ziel, Auflösungen zu vermeiden und die Erfolgsquote im Qualifikationsverfahren zu erhöhen. Das Berufsinspektorat hat an rund 45 Berufsbildnerinnen- und Berufsbildner-Tagungen teilgenommen. Im Zentrum steht die aktive Unterstützung der Berufsverbände zu verschiedenen Themen und Herausforderungen sowie die Förderung der Beziehungen und Kontakte zu den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern.

### **Aufsicht über die betriebliche und überbetriebliche Ausbildung**

Das ABMH überprüft systematisch die Anbieter der betrieblichen Bildung sowie der überbetrieblichen Kurse auf die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und auf die Qualität der Ausbildung. Das Berufsinspektorat besuchte im Jahr 2024 total 329 Lehrbetriebe. Dabei werden insbesondere Neulehrbetriebe sowie auffällige Betriebe (Pflichtverletzungen, hohe Auflösungs- bzw. Misserfolgsquote) gezielt seitens der Lehraufsicht beraten und unterstützt. Anlässlich von gezielten Standortbestimmungen gilt es auch, allfällige Verbesserungsmassnahmen zu definieren und deren Umsetzung zu begleiten.

### **Klasseninformationen / Elternabende an Berufsfachschulen**

Lernende und Eltern im 1. Lehrjahr werden an den Solothurner Berufsfachschulen über ihre Rechte und Pflichten im Lehrverhältnis von den Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren informiert. Damit soll auch die Hemmschwelle für eine spätere Kontaktaufnahme mit der Lehraufsicht gesenkt werden. Im Jahr 2024 führte die Lehraufsicht knapp 85 Veranstaltungen an den BBZ durch. Für die Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren sind jeweils die Fragen der Lernenden sehr hilfreich, um die «Stimmung» innerhalb eines Berufes oder einer Branche zu spüren.

### **Berufswahlprozess/Selektionsverfahren**

Die Schulen der Sekundarstufe I und die Lehrbetriebe werden im Berufswahlprozess sowie im Selektionsverfahren gezielt unterstützt. Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, das Berufsbildungsmarketing sowie die Lehraufsicht bieten dazu im Rahmen von Kursen und Tagungen für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Betriebsbesuchen, Veranstaltungen für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern ihre Dienstleistungen an.

### **Beratung und Begleitung der Lehrvertragsparteien**

Das ABMH (Lehraufsicht, Case Management Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) berät Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Lernende und deren gesetzliche Vertretung in Fragen zum Lehrverhältnis und unterstützt die Vertragsparteien in Krisensituationen. Durch das Berufsinspektorat wurden im Jahr 2024 insgesamt 400 Beratungsgespräche bzw. Aussprachen zwischen den Vertragsparteien geführt.

### **Berufsbildungsmarketing**

Der Kanton betreibt ein aktives Berufsbildungsmarketing. Für die Umsetzung der Massnahmen wurde auch im Jahr 2024 der KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn beauftragt. Der Leistungsauftrag umfasst im Wesentlichen die folgenden Ziele:

- Informationen zum Berufsbildungssystem
- Besuche in Schulklassen der Sek I
- Organisation von «Erlebnistage Beruf»
- Organisation von Berufsbildungsanlässen auf der Stufe Sek P
- Organisation eines Weiterbildungstages für Lehrpersonen der Sek I sowie für Berufsberaterinnen und Berufsberater

### **„Refresh!“-Kurse für aktive Berufsbildnerinnen und Berufsbildner**

Die tägliche Zusammenarbeit mit den Lernenden und deren Betreuung bringt etliche Herausforderungen mit sich. Deshalb sind gut aus- und weitergebildete Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Bildungserfolg der Lernenden entscheidend. Das EBZ Solothurn hat im Jahr 2024 wiederum mit Erfolg mehrere Refresh-Kurse zu den Themen Selektion, Ausbildungsplanung und Supervision für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner angeboten.

An den beiden EBZ [Solothurn](#) und [Olten](#) werden zudem die obligatorischen Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner angeboten. Diese Kurse vermittelt den Teilnehmenden hauptsächlich methodische und pädagogische Kenntnisse, die für eine qualifizierte und verständnisvolle Führung und Anleitung der Lernenden notwendig sind. Um die Ausbildungsqualität in den Lehrbetrieben zu steigern, wird auch den Praxisbildnerinnen und Praxisbildern empfohlen, diesen Kurs auf freiwilliger Basis zu besuchen.

## 8. Anzahl 16-jährige Personen im Kanton Solothurn (Quelle: AFIN Stichtag 31.12.2024)

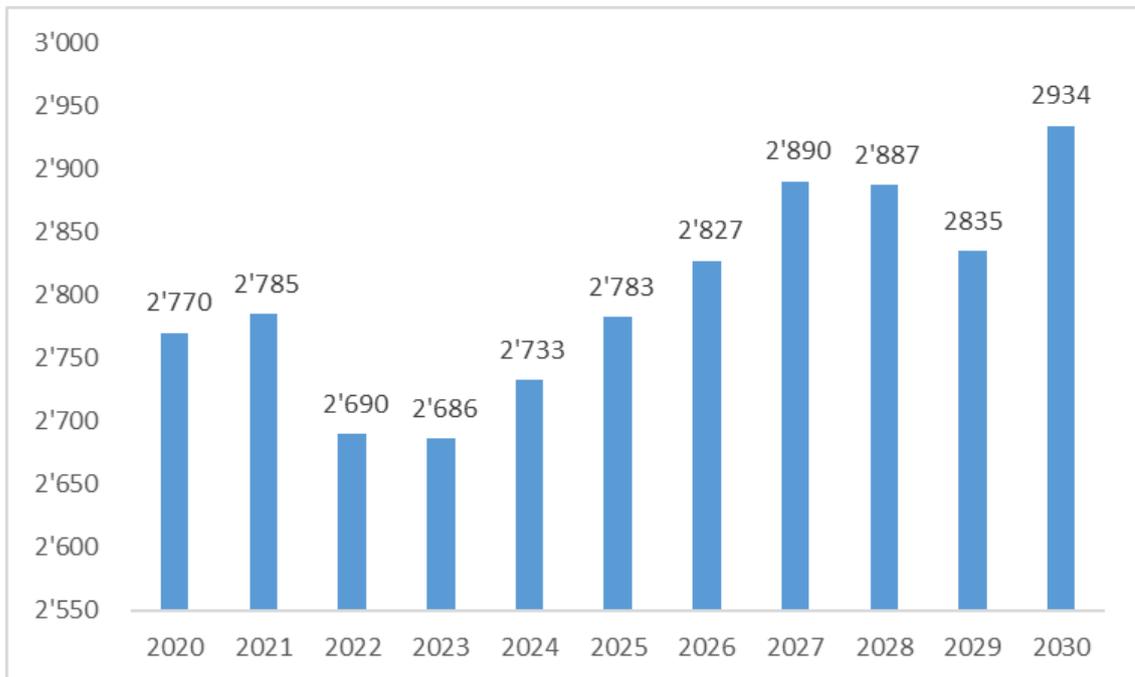


Abbildung 10: Anzahl 16-jährige Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn

Die aktuellen Daten zeigen, dass in den Jahren 2022 und 2023 die Anzahl 16-jähriger Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn den Tiefstand des laufenden Jahrzehnts erreichten. Mittelfristig zeigt sich eine sukzessive Entspannung der Situation, indem die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger bis 2030 insgesamt wieder ansteigen wird.